

HIV/AIDS-PRÄVENTION FÜR MIGRANTINNEN – MEDIATORINNEN STEHEN IM BRENNPUNKT



Barbara Beaussacq
Prävention MigrantInnen
Tel. 044 447 11 32
barbara.beaussacq@aids.ch

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen konzeptioneller Arbeit. So wurden Konzepte erstellt für den übergreifenden Bereich Migration und für den Unterbereich der vulnerablen MigrantInnen-Gruppen (ohne Subsahara-MigrantInnen). Als vulnerable MigrantInnen bezeichnen wir Personen, welche aufgrund fehlender Sprachkenntnisse, unsicheren Aufenthaltsstatus und prekärer sozio-ökonomischer Lebensbedingungen kaum oder nur schlecht zu den Präventionsbotschaften und -angeboten Zugang haben. Die intensive konzeptionelle Arbeit erlaubt es uns, die Migrationsperspektive in der Präventionsarbeit der Aids-Hilfe Schweiz weiter zu stärken.

Im Rahmen des Strategieprozesses der Aids-Hilfe Schweiz «Strategie 2009–2014» konnten wir mit den Fachverantwortlichen Migration der regionalen Aids-Hilfen Ziele und Massnahmen für diese Periode erarbeiten. Dieser anspruchsvolle Prozess löste einiges aus. So wurde die Notwendigkeit erkannt, die kulturelle Kompetenz in der HIV/Aids-Prävention zu stärken.

Die regionalen Aids-Hilfen sind im Asylbereich aktiv. Eine von uns durchgeführte Erhebung zeigte, dass sich die Fachverantwortlichen der regionalen Aids-Hilfen Instrumente zur Sensibilisierung des Personals der Asylzentren wünschen. Ebenso benötigen sie mehr Informationsmaterial zur HIV/Aids-Prävention.

Die Kompetenzbildung für MediatorInnen konnte 2009 weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit mit der Abteilung Wissensmanagement gestärkt werden. So nahmen im März MediatorInnen erstmals an der Grundlagenschulung teil. Das im Vorjahr als Pilot geführte Sprachcoaching für MediatorInnen wurde mit grossem Erfolg weitergeführt. Diese Coachings helfen den MediatorInnen, sprachliche Schwellen zu überwinden und beispielsweise die Präventionsbotschaften in ihrer Muttersprache korrekt wiederzugeben. In Zukunft wird das auf dem Kursangebot beruhende «Konzept Sprachcoaching Aids-Hilfe Schweiz» MediatorInnen und Fachpersonen dabei unterstützen. Die nationale zweitägige Weiterbildung zu Methodik der MediatorInnenarbeit war auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht: 38 Personen nahmen teil.

Eines der Jahresziele 2009 war es, das Thema Migration in der Kommunikation mit dem Verband zu stärken. Mit einer Neugestaltung der Extranet-Rubriken des Fachbereichs und mit allmonatlichen migrationsspezifischen Informationen im e-Newsletter für den Verband wurde dieses Ziel erreicht.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vernetzungsarbeit mit anderen NGOs. Intensiviert wurden die Kontakte insbesondere mit den Verantwortlichen der Informationsdrehscheibe zu Migration und Gesundheit miges+ und der nationalen Plattform Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers des Schweizerischen Roten Kreuzes. Auf internationaler Ebene wurde der Austausch mit den Migrationsverantwortlichen der Deutschen Aids-Hilfe und von Aides France gepflegt.